



In langen Gesprächen bereitete Pfarrer em. Clemens Emmerich Kathleen Schröder auf ihren Eintritt in die katholische Kirche vor.

FOTO JÜRGEN WOLTER

Kircheneintritt: Kathleen Schröder fand zum Glauben

Haltern. Viele Menschen treten aus den christlichen Kirchen aus. Aber es gibt auch den umgekehrten Weg. Wie Kathleen Schröder den Weg zur katholischen Kirche fand.

Von Jürgen Wolter

Die Mitgliederzahlen der christlichen Kirchen in Deutschland schwinden seit Jahren kontinuierlich. Kirche spielt im Leben vieler Menschen keine Rolle mehr, hinzu kommen die Missbrauchsskandale, die zu einem erheblichen Vertrauensverlust geführt haben. In beiden großen christlichen Konfessionen ringen die Verantwortlichen um Lösungen, die Kirche zukunftsfähig zu machen.

Dazu gehört auch, dass sie Menschen, die sich von der Kirche entfernt haben oder dort nie Mitglieder waren, Angebote zum (Wieder-)Eintritt machen. „Diese Angebote werden in unserer Pfarrei St. Sixtus auch angenommen“, sagt Pfarrer Michael Ostholthoff. „Und die Zahlen steigen sogar, wenn auch natürlich auf niedrigem Niveau.“

Entscheidung für die Kirche

Was bewegt Menschen, heute (wieder) in die Kirche einzutreten? Kathleen Schröder hat uns gemeinsam mit Pfarrer em. Clemens Emmerich, der die Kircheneintritte in St. Sixtus betreut, von ihrem ganz persönlichen Weg erzählt.

„Ich bin in Havelberg in der damaligen DDR aufgewachsen, etwa im Länderdreieck Sachsen-Anhalt, Berlin und Brandenburg“, erzählt Kathleen Schröder. Sie lebte bei ihrem Vater, „und der hatte mit Kirche so gar nix am Hut“. Ihre Kindheit sei nicht leicht gewesen, berichtet die heute 45-Jährige. Nicht nur die viele Arbeit auf dem Hof belastete sie.

„Ich wollte deshalb von zu Hause weg und bin mit 15 ausgezogen“, so Kathleen Schröder. Seit 2012 lebt sie mit ihrer heute 15-jährigen Tochter in Haltern. Sie arbeitet bei der EmscherGenossenschaft/Lippeverband, bildet sich aktuell zur Immobilienkauffrau weiter, weil sie bei ihrem Arbeitgeber diesen Bereich betreut.

„Dass ich heute dieses Leben führen kann, dass ich auf dem schmalen Grat nicht abgerutscht bin, dass ich nicht arbeitslos bin, das verdanke ich



In der inzwischen abgerissenen Laurentius-Kirche, ließ sich Kathleen Schröder 2019 zusammen mit ihrer Tochter taufen.

FOTO BLANKA THIEME-DIETEL (A)



Eine intensive Auseinandersetzung mit dem Glauben führte bei Kathleen Schröder zu dem Entschluss, in die katholische Kirche einzutreten.

FOTO JÜRGEN WOLTER

Gott“, davon ist Kathleen Schröder heute überzeugt. Bis zu dieser Gewissheit musste sie aber zunächst einen langen Weg gehen.

Den Grundstein legten lange Gespräche, die Kathleen Schröder mit einem älteren Arbeitskollegen führte. „Er war religiös und brachte mich erstmals mit dem Thema Glauben in Berührung“, erinnert sie sich. Der Kollege ermutigte sie, an einem Alpha-Kurs in der Pfar-

rei St. Sixtus teilzunehmen, in dem Interessierte sich mit Glaubensfragen beschäftigen können.

„Bald empfand ich eine Art Magie dieser Abende“, so Kathleen Schröder. „Ich fühlte mich toll, war so voller Liebe und positiver Energie.“ Im Anschluss an einen dieser Abende traf sie sich noch mit einem Freund in der Schänke in Haltern. „Und plötzlich sprachen wildfremde Menschen mitei-

nander über den Glauben, das hat mich so fasziniert, das werde ich nie vergessen“, sagt Kathleen Schröder.

Der Glaube wurde ein Teil ihres Lebens. „Ich spreche immer Stoßgebete und setze mich mit dem Thema ‚bewusst beten‘ auseinander“, so Schröder. „Der Glaube hat mein Leben verändert.“ Und so erschien es ihr nur folgerichtig, in die katholische Kirche einzutreten.

„Und da komme ich ins Spiel“, sagt Clemens Emmerich, heute emeritierter, damals aber noch aktiver Pfarrer in St. Sixtus, der 2019 von Marl nach Haltern gekommen war. „Ich habe unter anderem die Aufgabe der Kircheneintritte in der Pfarrei übernommen und betreue sie noch heute“, so der 79-Jährige.

Antrag beim Bischof

Er traf Kathleen Schröder 2019. „Wir haben über ihre Beweggründe gesprochen und die formalen Schritte eingelei-

tet“, sagt Emmerich. „Dazu gehört, dass ein Antrag an den Bischof, bzw. das Generalvikariat beim Bistum gestellt werden muss.“

Manche würden den (Wieder-)Eintritt in die Kirche lieber ohne Öffentlichkeit vollziehen, sagt Clemens Emmerich. Dann organisiert er eine kleine Gottesdienstfeier in seinen Privaträumen. Kathleen Schröder allerdings ließ sich zusammen mit ihrer Tochter im Gottesdienst in St. Laurentius taufen.

„Sie hatte sich alles aufgeschrieben, was sie sagen wollte“, erinnert sich Clemens Emmerich. „Aber dann hat sie das Manuskript beiseitegelegt und einfach erzählt, was sie bewegte.“ Die Resonanz auf ihre Taufe im Gottesdienst in St. Laurentius sei überwältigend gewesen, sagt Kathleen Schröder heute. „Das war ein Tag, den meine Tochter und ich nie vergessen werden.“

35 Personen seien inzwischen in Haltern wieder in die katholische Kirche eingetreten, informiert Pfarrer Emmerich. Nach einer Delle in den Coronajahren seien sie im Jahr 2025 auf acht angestiegen. „Jetzt im Jahr 2026 haben wir bis heute schon fünf“, so Emmerich.

Für einen Wiedereintritt gebe es sehr unterschiedliche Gründe, so Emmerich. „Einige stellen fest, dass ihnen etwas fehlt, wenn sie aus der Kirche ausgetreten sind. Oftmals spielen auch Veränderungen der Lebenssituation eine Rolle, etwa eine Heirat, Kinder oder auch ein Todesfall.“

Manchmal spielten katholische Kindergärten eine Rolle, wenn eine Familie mit der Kirche in Kontakt kommt, oder die Begegnung mit glaubwürdigen Menschen in der Gemeinde vor Ort, vor allem, wenn man einmal negative Erfahrungen gemacht habe.

Kathleen Schröder empfindet ihren Glauben als „Segen und Bereicherung“, wie sie sagt. „Mein Herz ist jetzt viel voller. Wir sind doch alle auf der Suche, nur wissen viele nicht, wonach. Für mich sind es Glauben und Gemeinschaft, und beides habe ich gefunden.“

Hier kann man sich über einen Kircheneintritt informieren

■ Die einfachsten Möglichkeiten, mit den beiden christlichen Kirchen in Haltern in Kontakt zu treten, sind das Pastoralbüro der Pfarrei St. Sixtus (Tel.: 02364/92 36-0, Mail: in-

fo@st-sixtus.de) bzw. das Gemeindebüro der evangelischen Gemeinde Haltern (Tel.: 02364/26 72, Mail: info@egha.de).

■ Bei der evangelischen Ge-

meinde sind die Pfarrerinnen Merle Vokkert und Sabrina Zaffke Ansprechpartnerinnen für Kirchen (Wieder-)Eintritte, bei der katholischen Pfarrei St. Sixtus Pfarrer em. Clemens Emmerich.